

Ein Echo

28. KUNSTSCHULTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Samstag, 21. Oktober 2017
Kunstschule Offenburg

Ein Echo aktueller Spannungsfelder
in künstlerischen Vermittlungsprozessen



zwischen Gegen Kräfte





„zwischen Gegen Kräfte“ so lautet das Motto der Kunstschultage von Baden-Württemberg, die in diesem Jahr von der Kunstschule Offenburg konzipiert werden und sich mit „dem Echo aktueller Spannungsfelder in künstlerischen Vermittlungsprozessen“ beschäftigen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich zwei wichtigen gesellschaftlichen Prozessen stellen. Zum einen werden sie der Frage nachgehen, welche Rolle ein auf die praktische Arbeit mit den Künsten ausgerichtetes Programmangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene spielt, um in Zeiten von Umbruch und Wertewandel eigene Standpunkte zu finden und zu behaupten.

Im Fokus steht hier das herausfordernde Thema von Migration und Flucht. Was können die Künste mit dazu beitragen, dass der Integrationsprozess gelingt und unsere Gesellschaft human, gerecht und offen bleiben kann?

Das Vordringen in digitale Lebens-, Lern- und Arbeitswelten ist der zweite große Problemkreis, dem sich die Kunstschultage stellen. Der doppelsinnige deutsche Begriff „Kunst-Welten“ umreißt das Spannungsfeld.

Geben wir es ehrlich zu! Es ist eben immer noch „Neuland“, in dem wir uns bewegen. Die Auswirkungen auf den einzelnen Menschen, auf Gesellschaften, auf die Menschheit insgesamt – und damit auch auf das Kunstverständnis und die Kunst – sind noch nicht annähernd erfasst.

Ich wünsche Ihnen viele neue Anregungen und inspirierende Gespräche.
Herzlich willkommen bei uns in Offenburg!

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin, Stadt Offenburg



Bereits zum 28. Mal lädt der Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg am 21. Oktober 2017 zum Kunstschultag ein. Offenburg ist als Standort nicht zufällig gewählt, denn die Kunstschule Offenburg feiert ihr 30-jähriges Jubiläum, zu dem ich als Offenburger besonders herzlich gratuliere.

Im Landesverband der Kunstschulen Baden Württemberg sind 36 Jugendkunstschulen mit mehr als 90 Standorten organisiert. Das Angebot der Jugendkunstschulen ist eine wertvolle Ergänzung des ästhetisch-kulturellen Bildungsauftrags der künstlerischen Fächer und Themenfelder in den Bildungsplänen 2016 für die allgemein bildenden Schularten in Baden-Württemberg, das ich auch als Mitglied im Kuratorium des Landesverbandes seit Jahren unterstütze.

Die Jugendkunstschulen spielen in der außerschulischen Jugendbildung eine bedeutende Rolle. Sie sind wichtige Kooperationspartner und bieten ein breites Angebot künstlerischer Arbeits- und Präsentationsmöglichkeiten in Form von Kunstausstellungen, Theater-, Musiktheater-, Musical- sowie Tanzinszenierungen und professionelle Unterstützung durch kompetente Lehrkräfte. Für unsere Schulen ist daher die Zusammenarbeit mit den Jugendkunstschulen eine große Bereicherung, denn Schulen und Kunstschulen ergänzen sich in ihrem Bildungsangebot hervorragend. Beide fördern Kreativität und die Entwicklung eines ästhetischen Bewusstseins und beide vermitteln kulturelle Bildung und kulturelle Werte. All dies ist unverzichtbar für die Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung von Kindern und Jugendlichen.

Jugendkunstschulen reagieren mit ihren Angeboten darüber hinaus auch auf gesellschaftliche Herausforderungen. In der jährlich stattfindenden Fachtagung werden relevante Themen aufgegriffen, die sich aus aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und Entwicklungen für die unmittelbare künstlerisch orientierte Praxis mit Kindern und Jugendlichen ergeben.

Der Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg ist für uns deshalb ein wichtiger Ansprechpartner. Er bündelt und vertritt die Interessen der Jugendkunstschulen mit großem Erfolg - und tollen Aktionen wie „Landtag in Ton“, von der auch die Tonfigur, die von mir gemacht wurde, in meinem Abgeordnetenbüro einen Ehrenplatz hat.

Volker Schebesta MdL

Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessierte am Kunstschultag,

für unsere Kunstschularbeit in Baden-Württemberg stehen viele Begriffe im Kontext von Kunst und Kultur. Gemeint sind Lebenssinn und Lebendigkeit, Neugierde und Empathie, Vielfalt und Qualität, Eigenwilligkeit und Phantasie, Freiheit und Innovation, Glück und Identitätsfindung.

Dagegen steht eine immer bedrohlicher werdende Instrumentalisierung unseres Lebens durch Bürokratie, Medien und Macht, durch eine allgegenwärtige, Trugbilder vorgaukelnde Werbung und einer permanenten Erschaffung künstlicher Welten.

Dabei ist auffallend und besorgniserregend, wie sich die augenblickliche euphorische Lobpreisung der Digitalisierung zeigt. Millionen werden dafür eingesetzt und scheinbar verschieben sich die Perspektiven. Das wirklich Gefährliche liegt in der Rasanz, in der die Digitalisierung das Leben vorantreibt und unseren runden Erdball zielsicher zu einer digitalen Scheibe mutieren lässt.

Diese aktuelle Situation hat dazu geführt, unsere Tagung mit ZWISCHEN GEGEN KRÄFTE zu betiteln und mit renommierten Referenten und dem Publikum darüber zu diskutieren. Meine persönliche Interpretation und Forderung hieße: ZWISCHEN den Stühlen wollen wir nicht leben, GEGEN Instrumentalisierung werden wir uns wehren und für KRÄFTE, wie Lebenskraft, Tatkraft, Willenskraft, wollen wir uns weiterhin mit den künstlerischen Bereichen und Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, einsetzen. Unter dieser und anderen stichhaltigen Prämissen gilt es, unsere Konzepte, unsere Bildungsqualitäten und Vermittlungsprozesse im aktuellen Spannungsfeld darzustellen.

Mit herzlichen Glückwünschen zum 30jährigen Jubiläum der Offenburger Kunstschule verbleibe ich

Monika Fahrenkamp

Vorsitzende Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg



Schon Ende der 70er diskutierte die Offenburger Verwaltungsspitze ein Projekt namens „Jugendkunstschule“. Aber erst 1984 zeichnete sich nach vielschichtigen Diskussionen ein breiter tragfähiger Konsens dafür ab, das Spektrum der kommunalen außerschulischen Bildungslandschaft um eine neuartige Einrichtung zu erweitern. In ihr sollte gerade die Praxis der Bildenden und Darstellenden Künsten der Weg und das Ziel eines Bildungsprozesses sein, mit der sich wichtige Aspekte der Persönlichkeit entwickeln und stärken können, wie Kreativität, künstlerische Intuition, handwerkliches Können, Wissenserwerb über die Sinne, aber auch das soziale Miteinander.

Im Januar 1987 starteten dann die ersten Angebote in zwei kleinen Atelierräumen in einem Schulpavillon. Heute, 30 Jahre später, zählt die Einrichtung zu den größten (Jugend)kunstschulen Deutschlands. In zwölf Atelier-, Bewegungs- und Medienräumen nutzen nach einer konzeptionellen Erweiterung, nicht nur Kinder und Jugendliche die Vielfalt der an künstlerischen Prozessen und Arbeitsweisen orientierten Lern- und Erfahrungsräume, sondern auch Erwachsene.

Diese positive Entwicklung verdanken wir - neben dem großen, ideenreichen Engagement des Dozenten- und Hauptamtlichenteams - insbesondere auch der stets verlässlichen, wie interessierten Unterstützung seitens der Stadt Offenburg. Dafür wollen wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Im Rahmen dieser Tagung stellen wir uns der Frage nach Kraft und Gegenkraft - hier bezogen auf die Suche, welche Positionen eine Kunstschule beziehen kann oder soll, wenn sich z.B. gesellschaftliche, technologische oder kulturelle Kraftfelder verändern. Das untersuchen wir an zwei aktuellen gesellschaftlichen Themen, die in ihrem jeweiligen Gegeneinander, als Echo tief in den Kunstschulraum eindringen. Der Philosoph Heraklit erklärte vor 2.500 Jahren den Prozess des stetigen Gegeneinanderwirkens von Kräften, als ein allem Lebendigen zu Grunde liegendes Gesetz des Seins, die Enantiodromie. Ihre regulierende Funktion der Gegensätze bildet in allen vitalen Prozessen den Wahrheitskern jeder Balance.

Heinrich Bröckelmann

Leiter der Kunstschule Offenburg

zwischen Gegen Kräfte

Ein Echo aktueller Spannungsfelder in künstlerischen Vermittlungsprozessen

Der Kunstschultag gibt Einblicke in die kunstpädagogische Vermittlungsarbeit der Kunstschulen von Baden-Württemberg und bietet Räume für den notwendigen fachlichen Austausch.

Zum Auftakt der Offenburger Tagung beleuchtet der renommierte Philologe, Kunstpädagoge und Grafiker, Prof. Dr. Ralf Lankau (Hochschule Offenburg) in seinem Vortrag „Werkzeugwechsel - über analoges und digitales Gestalten“ den Wert der Praxis der Bildenden Künste, angesichts einer zunehmend auch bildungspolitisch favorisierten Digitalisierung von Lebens-, Lern- und Arbeitswelten.

Anschließend zeigt die britische Choreografin und Tanzkünstlerin Jo Parkes, wie es über künstlerische, performative Prozesse gelingen kann, den „Empathie-Muskel“ zu entwickeln. Dies ersetzt konstruktive Kräfte frei, um in Zeiten von Komplexität und Mehrdeutigkeit – notwendige eigene Standpunkte finden zu können. Sogelingt, lokal wie global, das Navigieren aber auch Intervenieren in den komplexen Weltbezügen der Gegenwart. Ihr Vortragstitel lautet „Die gesellschaftspolitische Rolle von partizipativer Kunst in turbulenten Zeiten - eine Annäherung“.

Der Nachmittag bietet Vertiefungsforen, die von beiden Referenten der Impulsvorträge geleitet werden – ergänzt um einen Praxiseinblick in das Malspiel durch Werner Nagel, der 1996 bei Arno Stern die Ausbildung zum Malspieldienenden absolvierte und seitdem den Malort in der Kunstschule betreut. Gegen Ende der Tagung werfen VertreterInnen der in der Kunstschule aktiven Generationen ihren spezifischen Blick auf Themen und Positionen der Tagung.

Der Kunstschultag schließt in der Reithalle ab 19:00 mit einem großen Festakt zum 30jährigen Jubiläum mit anschließendem Empfang für alle angemeldeten Teilnehmer und geladenen Gäste.

Tagungsadresse Kunstschultag Baden-Württemberg 2017

Alle Veranstaltungen finden auf dem Kulturforum Offenburg, Weingartenstr. 34 statt. Das Anmeldebüro und die jeweiligen Veranstaltungsräume sind gut ausgeschildert. Zentraler Orientierungspunkt ist der sog. Platz der Verfassungsfreunde mit seiner nicht zu übersehenden Monumentalplastik „male/female - freedom“ des Künstlers Jonathan Borofsky.

Die Kunstschule ist erreichbar Tel: 0781-9364.320 / Internet: www.kunstschule-offenburg.de.

Tagungssekretariat mobil (ab 20.10.2017): 0176-839.99.103 / Mail: mail@kunstschule-offenburg.de

Anmeldung zum 28. Kunstschultag Baden-Württemberg

Der Kunstschultag besteht aus verschiedenen Modulen. Bei den nicht öffentlichen handelt es sich um verbandsinterne Veranstaltungen. Die einzelnen Programmpunkte bzw. deren Kombinationen sind mit Großbuchstaben A bis G gekennzeichnet. Zur Anmeldung bitte die jeweiligen Module/Modulkombinationen ankreuzen und an die Kunstschule Offenburg schicken:

- postalisch: Kunstschule Offenburg, Weingartenstr. 34 b in 77654 Offenburg

- per Fax: 0781-9364.312 > per Mail mail@kunstschule-offenburg.de

- per online-Formular: www.kunstschule-offenburg.de mit Anmeldebutton auf der Startseite

Programm am Samstag, 21. Oktober 2017

09:00 Uhr der Anmelde- und Infopunkt Kulturforum öffnet (der Ausschilderung folgen)

10:00 Uhr Eröffnung der Tagung und Grußworte

Hans Peter Kopp, Bürgermeister für Kultur, Soziales und Finanzen der Stadt Offenburg
Marion Gentges MdL, Kulturpolitische Sprecherin der CDU
Sandra Boser MdL, Bildungspolitische Sprecherin der GRÜNEN
Monika Fahrenkamp, Vorsitzende des Landesverbandes der Kunstschulen Baden-Württemberg
Heinrich Bröckelmann, Gesamtleitung Kunstschule Offenburg

11:10 Uhr Impulsvortrag 1:

„Werkzeugwechsel – analoges versus digitales Gestalten?“

Prof. Dr. Ralf Lankau (Hochschule Offenburg), Philologe, Kunstpädagogin und Grafiker

12:00 Uhr Impulsvortrag 2:

„Die gesellschaftspolitische Rolle von partizipativer Kunst in turbulenten Zeiten – eine Annäherung.“

Jo Parkes, Choreografin, Tänzerin und Performancekünstlerin

13:00 Uhr Mittagspause im Restaurant „borofsky's“

14:00 Uhr Vertiefungsseminare/Austauschforen und Praxisfenster Malspiel

a) Künstlerisches Lernen im Kraftfeld der Fragen digitaler und analoger Praxis / Dr. Ralf Lankau

b) Wie es über künstlerisch performative Prozesse gelingen kann, den „Empathie-Muskel“ zu entwickeln und wie die Künste konstruktive Kräfte für unsere Gesellschaft freisetzen können / Jo Parkes

c) Die Praxis des Malspiels – eine Einführung in das von Arno Stern begründete Konzept, im Malort der Kunstschule / Werner Nagel

15:15 Uhr nach einer kleinen Kaffeepause wechseln die Teilnehmenden die Gruppen

17:00 Uhr Start eines moderierten Fachresümees: VertreterInnen der verschiedenen Generationen, die die Kunstschule nutzen, skizzieren ihre Meinungen zu Aspekten und Eindrücken der Tagungsthemen bzw. Forengespräche.

17:30 Uhr Ende des Kunstschultages

19:00 Uhr 30 Jahre Kunstschule Offenburg – Festakt mit Programm und anschließendem Empfang.

Sonntag, 22. Oktober Einladung zum „Tag der Offenen Tür“

Anreise

Auto: Autobahn A5, Abfahrt Offenburg in Richtung Offenburg, gerade aus, am Forum Kino rechts halten und den Ausschilderungen folgen: „Kulturforum“, „Oststadt“, „Josefskrankenhaus“, „Zell-Weierbach“

Parken: An der Kreuzung Weingartenstraße/Moltkestraße rechts in die Moltkestr. einbiegen, nach 200 m links ab in die Franz-Ludwig-Mersy-Str., dort kostenlos parken, dann zu Fuß der Ausschilderung folgen

Bahn: Vom Bahnhof Offenburg am besten mit

– Taxi Richtung Kulturforum, schnellste Verbindung, ca. 12 Euro€

– Buslinien S3, S4 Richtung Kulturforum oder Zell-Weierbach (Haltestelle Kulturforum), jede halbe Stunde

– Fußweg (20 Min): Ostausgang; der Beschilderung „Kulturforum“ folgen bis Weingartenstraße/Moltkestraße

Unterkunft: Bitte direkt buchen.

Für die Tagung sind Zimmerkontingente bis zum 1. Oktober reserviert

– Hotel Sonne (www.hotel-sonne-offenburg.de)

– B&B-Hotel Offenburg (offenburg@hotelbb.com)

– Hotel Union (www.hotel-union.net)

– Weitere Hotels/Gästezimmer: www.offenburg.de/touristinfo, sowie Jugendherberge Schloss Ortenberg (0781 31749)

Die Programmmodule

Freitag, 20. Oktober 2017, interne Veranstaltung des Landesverbandes der Kunstschulen -nicht öffentlich

- A) 13 bis 18 Uhr Mitgliederversammlung, LV. Kunstschulen Baden-Württemberg / 15 Euro
- B) 19:30 Uhr Abendessen und Verabschiedungsfeier der Vorsitzenden / 27 Euro - geladene Gäste frei
- C) Mitgliederversammlung plus Abendessen mit Verabschiedungsfeier (A + B) / 42 Euro

Samstag, 21. Oktober 2017, 28. Kunstschultag Baden-Württemberg - öffentlich

- D) 11 bis 22 Uhr Kunstschultag Baden-Württemberg – komplett (E, F, G) mit Impulsvorträgen, Vertiefungsforen, Mittagessen, Kaffeepausen, Festakt und Abendbuffet / 35 Euro
- E) 11 bis 14 Uhr Kunstschultag Baden-Württemberg – nur Vormittagsprogramm
Impulsvorträge, Mittagessen / 17 Euro
- F) 14 bis 17 Uhr Kunstschultag Baden-Württemberg – nur Nachmittagsprogramm
Vertiefungsforen / Praxiseinblick Malort, incl. Kaffeepausen / 10 Euro
- G) 19 Uhr Festakt und Empfang 30 Jahre Kunstschule Offenburg - nur Abendprogramm
mit Abendbuffet, incl. Getränke (Buffet ab ca. 21 Uhr) / 18 Euro

Anmeldung für

Vorname	Name	
Straße	Plz	Ort
Tel.Mobil:		
E-Mail:	ggfs. Kunstschule	

Hiermit melde ich mich verbindlich an für (bitte ankreuzen)

- A – Mitgliederversammlung Gebühr: 15 Euro
- B – Abendessen/Verabschiedung Gebühr: 27 Euro
- C – Modul A und B zusammen Gebühr: 42 Euro

- D – Kunstschultag, komplett (incl. E, F, G) Gebühr: 35 Euro
- E – Kunstschultag, nur Vormittag Gebühr: 17 Euro
- F – Kunstschultag, nur Nachmittag Gebühr: 10 Euro
- G – Kunstschultag, nur Abendempfang Gebühr: 18 Euro

Gesamtkosten meiner Auswahl: Euro

Ich erhalte zu dem Gesamtbetrag eine Gebührenrechnung der Kunstschule Offenburg, die von mir/uns umgehend überwiesen wird. Die Rechnung soll geschickt werden

an meine o.a. Adresse

an folgende Adresse

Ort, Datum

Unterschrift

Anmerkung